



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1910**

329 (20.7.1910) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-142742](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-142742)

# General-Anzeiger



Abonnement: (Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)  
 70 Pfennig monatlich, 7 Pfennig 20 Hg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postzuschlag M. 2.45 pro Quartal. Einzel-Kummer 5 Hg.  
 In sechs: Die Gelohn-Belle . . . 25 Hg. Auswärtige Zusätze . . . 30 Die Kellern-Belle . . . 1 Mark  
 Gefeinste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. Täglich 2 Ausgaben (ausgenommen Sonntag) Eigene Redaktionsbureaus in Berlin und Karlsruhe.  
 Schluss der Inseraten-Aannahme für das Mittagsblatt Morgens 1/2 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.  
 Nr. 529. Mittwoch, 20. Juli 1910. (Mittagsblatt.)

Die heutige Mittagsausgabe umfasst 12 Seiten.

## Telegramme.

**Die Explosion des Karbonumwerks in Friedrichshafen.**  
 \* Stuttgart, 19. Juli. Bei der Explosion des Karbonumwerks in Friedrichshafen, worüber berichtet wurde, ist der Teil, in dem sich die Spaltapparate, drei große Zylinder, befinden, in denen Acetylen durch elektrische Zündung in Kohlenstoff- und Wasserstoffgas zerlegt wird, in die Luft geflogen. Verlezt, zum Teil schwer, sind acht Personen, darunter zwei Ingenieure; der schwer verletzte Arbeiter Hilbebrand ist heute nachmittag gestorben, er hinterläßt Frau und fünf Kinder. Das jenseitig in Friedrichshafen weilende Königsboot zog Erkundigungen nach dem Vergehen des Unglücks und nach den Verletzten ein.

\* Friedrichshafen, 19. Juli. Aus Anlaß der Explosion in der Karbonumfabrik traf um 12 Uhr eine gerichtliche Kommission am der Unglücksstelle ein. Da weitere Explosionen zu befürchten waren, mußte bei den Arbeiten sehr vorsichtig zu Werke gegangen werden. Die Ursache ist noch nicht aufgeklärt.

\* Friedrichshafen, 19. Juli. Der heute Morgen bei der Explosion in der Karbonum-Fabrik G. m. b. H. schwer verletzte Arbeiter ist heute nachmittag 1/2 11 Uhr im Krankenhaus seinen Verletzungen erliegen. Wie sich ferner herausgestellt hat, wurden zwei weitere Arbeiter schwer verletzt, während sechs nur leichte Verletzungen erlitten.

### Der sozialdemokratische Parteitag.

□ Bern, 20. Juli. (Von unserem Berliner Bureau). Der sozialdemokratische Parteivorstand beruft den Parteitag auf Sonntag den 18. September nach Magdeburg ein. Als vorläufige Tagesordnung ist festgelegt: 1. Geschäftsbericht des Parteivorstandes, Berichterstatter: Pfannkuch und Gerisch; 2. Bericht der Kontrollen, Berichterstatter: Raden; 3. Parlamentarischer Bericht, Berichterstatter: Roste; 4. Wahlrechtsvorlage, Berichterstatter: Volkmann; 5. Reichsversicherungsordnung, Berichterstatter: Wolkenbüchel; 6. Gewerkschaftsfragen, Berichterstatter: Fleißner; 7. Waisener, Berichterstatter: Müller; 8. Internationaler Kongreß in Kopenhagen, Berichterstatter: Sanger; 9. Sonstige Vorträge; 10. Wahl des Parteivorstandes u. s. w.  
 Das Unwetter.

\* M-Glablach, 19. Juli. In der vergangenen Nacht ist über die hiesige Gegend ein schweres Gewitter niedergegangen. In Wepherath bei Erteleus schlug der Blitz in eine Volkshaus und sprang dann auf einen Stall über, wo er zwei Hiegen erschlug. In Lobberich schlug der Blitz in das Gehöft eines Gutsbesizers. Sämtliche Gebäude des Gehöftes sind abgebrannt.  
 \* Münster, 19. Juli. Infolge mehrstündiger Regengüsse sind die Aa und Weser weit hin über ihre Ufer getreten und haben an Dem und Feldfrüchten großen Schaden angerichtet.  
 \* Trier, 19. Juli. Ein auf den Höhen des Kreises Berncastel niedergegangener Wolkenschlag hat den Welsberger Bach zum Ueberfluten von Weibern und Feldern gebracht. Auch Weiden sind eingerissen worden. Der Schaden ist groß. In Welsberg hat der Blitz zwei Häuser und zwei Scheunen eingeschert, in Hochscheid ein Wohnhaus und zwei Scheunen.  
 \* Berlin, 19. Juli. Die Morgenblätter melden: Bei Wildgrube (Regierungsbesitz Merzbürg) traf der Blitz in eine Gruppe Landleute, die mit ihren Sensen nach Hause eilten. Zwei Landleute wurden erschlagen, eine Frau und ein Knabe schwer verletzt. — Bei Vorleben betäubte der Blitz 16 Landarbeiterinnen; eine von ihnen starb.

### Der Zwischenfall.

\* Petersburg, 19. Juli. Ueber den Zwischenfall betr. den englischen Fischereidampfer „Onward“ erhielt das Ministerium des Innern von dem Gouverneur des Gouvernements Archangelsk folgende zusammenfassende Meldung:  
 „Das Kriegstransportschiff „Balan“, das alljährlich in den nördlichen Gewässern zum Wachtdienst und Schutz der Fischerei beordert ist, beschloß die englischen Fischereidampfer „Onward“ und brachte ihn nach Archangelsk. In einem später eingegangenen ausführlichen Bericht des Kommandanten der „Balan“ war die Stelle genau angegeben, wo der englische Dampfer beschlagnahmt wurde. Aus dieser Angabe ging hervor, daß der „Onward“ im Augenblick der Beschlagnahme sich

außerhalb der Grenzen der Wasserzone befunden hat, die dem Schutz der „Balan“ unterstellt ist. Mit Rücksicht auf diese Tatsachen wurde auf Befehl des Vorsitzenden des Ministerrats, des Staatssekretärs Kolomzow, die Behörden von Archangelsk telegraphisch angewiesen, das englische Fahrzeug freizugeben. Der englische Vorkapitän wurde von dieser Anordnung der russischen Regierung in Beantwortung seiner Anfrage in Kenntnis gesetzt.

**Deutschlands und Englands Wettbewerb in der Türkei.**  
 □ London, 20. Juli. (Von unserem Londoner Bureau). Der „Daily News“ erzählt aus guter Quelle, daß der gegenwärtige Vorkapitän in Konstantinopel Sir Gerald Lomther in gleicher Eigenschaft nach Petersburg versetzt werde. Das genannte Blatt behauptet diesen Anlaß, um darauf hinzuweisen, wie notwendig es sei, große Vorsicht bei der Auswahl eines neuen Vorkapitäns für den Posten am goldenen Horn zu beobachten, weil Deutschland dort durch einen seiner beständigsten Diplomaten vertreten sei, dem es gelungen sei, Deutschlands Einfluß auf Kosten des britischen unter großen Schwierigkeiten immer noch zu stärken. Als die geeignetste Persönlichkeit nennt das genannte Organ Mr. Cranston, der früher britischer Konsul in Saloniki war und gegenwärtig bei der Finanzkommission der Mächte in Konstantinopel beschäftigt ist. Nach ihm wäre noch am geeignetsten der gegenwärtige Gesandte Englands am spanischen Hofe, Sir Maurits de Wunzen.

**Ein schweres Eisenbahnunglück.**  
 □ London, 20. Juli. (Von unserem Londoner Bureau). Im Süden von Irland koppelte sich ein Teil eines Eisenbahnzuges ab, in dem eine katholische Gesellschaft einen Ausflug unternahm. Das Unglück geschah in der Nähe der Station Rosera an einer Stelle, wo die Steigung eine ziemlich bedeutende ist. Der hintere Teil des Zuges rollte mit großer Geschwindigkeit den Berg hinunter und fuhr in einen entgegenkommenden Zug hinein. Der Knurr war von grauenhafter Wirkung. Ueber 100 Personen wurden leichter oder schwerer verletzt. Es lagen zum Teil unter den Trümmerhaufen, den die ineinander geschobenen Wagen bildeten. Andere, die unterwegs von den hintererenden Wagen geprenget waren, lagen mit gebrochenen Gliedern und blutenden Wunden längs des Bahndammes. Unter den schwer Verletzten befinden sich auch mehrere katholische Priester.

**Die Ausstandsbeziehung der Eisenbahner in England und den Vereinigten Staaten.**  
 \* Newcastle on Tyne, 19. Juli. Alle Angestellten vom großen Güterbahnhof von Newcastle stellten die Arbeit ein. Nach einer Massenversammlung der Bahnangestellten in Gateshead wurde angekündigt, daß der Streik auf Sunderland, Hartlepool und Wylsh ausgebrochen wird. Dem Vernehmen nach ist die Arbeitseinstellung auf die Verhandlung der Angestellten seitens der Beamten zurückzuführen.

\* Newcastle on Tyne, 19. Juli. Der Ausstand unter den Angestellten der Nord-Ostbahn-Gesellschaft nimmt einen immer größeren Umfang an. Voraussichtlich werden 25000 bis 30000 Angestellte daran teilnehmen.  
 □ London, 20. Juli. (Von unserem Londoner Bureau). Unter den Angestellten der Nordostbahn-Gesellschaft in Gateshead brach vorgestern Abend ein Ausstand aus, der rasch an Ausdehnung gewann und den größten Teil des gesamten Reises dieser Bahn-Gesellschaft ergriffen hat. Gegenwärtig befinden sich etwa 10000 Mann im Ausstande. Allein es steht zu befürchten, daß sich ihre Zahl binnen weniger Stunden bereits verdoppelt haben wird. Der Anlaß des Ausstandes war ein ganz geringfügiger und nebensächlicher. Aber unter den Angestellten der Bahn hatte schon seit längerer Zeit große Unzufriedenheit über die Behandlung Platz gegriffen, die ihnen von ihren Vorgesetzten zuteil wird. Die Gesellschaft hat gedroht, alle Leute zu entlassen und durch andere zu ersetzen, die nicht sofort den Dienst wieder aufnehmen. Der Postverkehr im Norden, ganz besonders im Lincastrikt, ist bereits stark gestört.

\* Ottawa, 19. Juli. Infolge des Ausstandes fahren auf dem gesamten kanadischen Grenzseisenbahnen von Personenzügen weniger als die Hälfte. Der Güterverkehr ist gänzlich eingestellt. 11500 Angestellte befinden sich im Ausstand. Das Geschäftsleben ist stark in Mitleidenschaft gezogen.  
 Die Spannung zwischen der Türkei und Griechenland.  
 \* Konstantinopel, 19. Juli. Der griechische Gesandte hat heute nachmittag von der Partei die formelle Erklärung erhalten, daß der Boykott binnen wenigen Tagen auf-

hören werde, nachdem der Ministerrat gestern Sistierung des Boykotts unter Anwendung aller Mittel beschlossen und dem Boykottkomitee ernste Ratsschläge erteilt hatte.

**Die Verschwörung in Konstantinopel.**  
 \* Konstantinopel, 19. Juli. Es bestätigt sich im wesentlichen die Meldung, daß das Geheimkomitee eine allgemeine Erhebung und die Ermordung einiger Mitglieder des Kabinetts und der Kammer plante. Es sollte ein neues Kabinet aus Mitgliedern der Opposition gebildet, die Kammer aufgelöst und Neuwahlen stattfinden. Der Belagerungsstand sollte aufgehoben und die zwangsweise verabschiedeten Beamten sollten wieder eingesetzt werden. Unter den aufgefundenen Papieren befindet sich ein Aufruf an das türkische Heer in Albanien, nicht gegen die Albanier, sondern gegen die jetzige Regierung zu marschieren.

\* Breslau, 19. Juli. Die „Bresl. Bzg.“ meldet aus Salzburg: Der Chauffeur des zwischen Salzburg und Fürstentum verkehrenden Automobilomnibusses verlor gestern auf der steil abfallenden Chaussee Mitternachtszeit durch Verlegen der Bremsen die Gewalt über sein Fahrzeug. Um ein schweres Unglück zu verhüten, steuerte der Chauffeur den mit 18 Personen besetzten Wagen in den Chausseegraben. Der Chauffeur und ein Fabrikant wurden erheblich verletzt. Der Omnibus ist stark beschädigt.

\* Melbourne, 19. Juli. Wie jetzt festgestellt ist, wurden bei dem Eisenbahnunglück bei Richmond 188 Personen verletzt.

\* Petersburg, 19. Juli. Die chinesische Militärkommission hat unter Führung des Prinzen Tai-Tao heute Abend über Moskau die Heimreise angetreten.

## Die deutsche Wissenschaft und unsere nationalen Aufgaben.

Ab. Es war in den Tagen des schweren Kampfes um die Finanzreform und besonders um die Erbschaftsteuer. Männer wie Adolf Wagner, Max Sering, die ganze Generation ihrer Schüler in landwirtschafts-freundlichem Sinne beinahe hatten, Autoritäten auf dem Gebiete der Volkswirtschaft, deren Arbeit auch der Bund der Landwirte als geradezu bahnbrechend oft genug gerühmt hatte, sie hatten sich für die Erbschaftsteuer mit aller Entschiedenheit ausgesprochen. Es ist bekannt, wie ihnen gedankt wurde. In jener wüsten Versammlung der Steuer- und Wirtschaftsexperten wurde Adolf Wagner niedergeschrien und die Besage der „Deutschen Tageszeitung“ erinnerte an jenen Ausspruch Napoleons I. in Ägypten: „Die Gelehrten und die Gel in die Mitte.“

Sehr begreiflich dieser Horn, diese Entgeisungen! Denn wenn Männer wie Wagner und Sering die Erbschaftsteuer als unerschütterlich für die Landwirtschaft anerkannten, dann lag es deutlich zu Tage, daß nur kurzfristiger Egoismus und Rücksichtnahme auf einseitige Großgrundbesitzerinteressen das Verhätten des Bundes der Landwirte erklärten.

Von einem andern deutschen Gelehrten, Professor Ludwig Bernhardt, ist inzwischen in zweiter, erweiterter Auflage ein Buch erschienen, „Die Bodenfrage“ (Dunder u. Humblot, Leipzig 1910), das ebenfalls in hohem Maße das Mißfallen des Großgrundbesitzers hervorrufen dürfte. Bernhardt ist kein Mann, der als weltfremder Gelehrter den Verhältnissen in unserm Ostmarken fern steht. In der Zentrale des National-Kampfes, in Posen, ist er mehrere Jahre tätig gewesen, hat sich an Ort und Stelle aufs genaueste mit den Verhältnissen vertraut gemacht, in eifrigen Studien, historisch und volkswirtschaftlich, die dortigen Probleme kennen gelernt. Das praktische Ergebnis seiner Studien ist niedergelegt in den Schlusskapiteln seines Werkes. Mit unbedingter Notwendigkeit ergibt sich daraus die Forderung einer rückwärts-losen Anwendung des Enteignungs-gesetzes und zwar, wie Bernhardt mit Recht hervorhebt, genügt nicht das Recht der Enteignung für 70 000 Hektar, er verlangt eine Erweiterung auf 300 000 Hektar. Als zweites aber ist zu fordern — Bernhardt verlangt dies nicht direkt — die Ausdehnung des Parzellierungsverbotes auf die Adjazenten- und Kussbapartzellierung. Wir werden darauf noch in einem besonderen Aufsatz eingehen. Hier interessiert besonders, was Bernhardt über die Stellungnahme des deutschen Großgrundbesitzes sagt. Er führt darüber auf Seite 599/600 folgendes aus:  
 „Schon seit Jahren konnte man beobachten, daß die deutschen Großgrundbesitzer mit eiferfüchtiger Lust auf die deutschen Bauernbeschlüssen, die verhängseln Kinder des Staates“, bliden. Hierzu kamen gesellschaftliche Ratiwe ganz eigener Art: im Gebiete des Nationalitätenkampfes sind bekanntlich viele Großgrundbesitzer isoliert und im Verlehe einigermassen beschränkt (polnische Nachbarn). Daher der lebhafteste Wunsch, den Bestand an deutschen Gütern zu vermehren, der erbitterte Widerstand gegen

die Verteilung, die oft den letzten gesellschaftlichen Zusammenhängen...

Demnach wird die Sorge um die Erhaltung des deutschen...

Deutsch wird hier durch Bernhard der Weg gezeigt, der...

Politische Uebersicht.

Mannheim, 20. Juli 1910.

Praktische Mittelstandspolitik.

Die Niederdeutsche Bank in Dorimund ist, wie durch die Presse bereits bekannt geworden ist, in...

Die Taktik der Sozialdemokratie.

Der „Vorwärts“ sucht in weiteren im wesentlichen...

babischen Sozialdemokratie entgegenzusetzen. Sie aber die...

Dann, aber auch nur dann, wird die Partei auch den...

Vorläufig aber widerstehen die babischen Sozialdemo-

Nicht die babischen Genossen tragen die Schuld dafür, daß...

Für die Politik der Einzelstaaten gibt es schließlich keine...

Wer diese klaren politischen Auseinandersetzungen liest,

Berlin, 20. Juli. Der „Vorwärts“ gibt die Mit-

neien haben sich zu Ehren des Großherzogs erhoben, aber sie...

Das Schiffsahrtsabgabengesetz.

Der Verband Schiffsahrter Industrieller hat...

Deutsches Reich.

Die englische Ketzerei der Sonntagstrabe. Man...

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Quasi-Konfession aus dem Babischen Oberland. Auf den...

Dies deutet mir in Gottes Hand, und dennoch ist es abgetannt...

In Namen Jesu geh' ein und aus, Gewach, o Herr, mein ganzes Haus...

Das Bienen ist eine Laß, Was nicht's gefol' hat, Das ist nicht gewagt...

Es ist mir gut ging auf Erden, Sollen alle meine Freunde werden...

O daß, mit einem Knopf, Hier nahm man mich am Schopf...

Die Hinstellung des Salzer-Kaisers. Auf Paris wird...

Das musikalische Ohr. In einer interessanten Untersuchung...

zu dem Schluß gelangt, daß bei allen musikalischen Werken...

Das literarische Götter-Dionysos-Fest für Literaturfreunde...





Aus dem Großherzogtum.

\* Pflanzstadt, 19. Juli. Im Befinden der aus 6 Köpfen bestehenden Familie des Bahnarbeiters Hch. Klein, die infolge Genußes giftiger Pilze schwer erkrankte und ins Akadem. Krankenhaus nach Heidelberg verbracht werden mußte, ist eine erfreuliche Besserung zu verzeichnen. Nur das jüngste der vier Kinder befindet sich noch in ernstlicher Gefahr. Heute früh mußte eine Frau Sturm, welche im Klein'schen Hause wohnt, auch nach Heidelberg verbracht werden.

\* Willstätt, 19. Juli. An dem Tage, an dem vor 100 Jahren jene edle deutsche Fürstin und vielgeprüfte Dulderin, die Königin Luise von Preußen, die Großmutter unserer verwitweten Großherzogin Luise, ihre Augen zum ewigen Schlaf schloß, am 19. Juli 1810, hat hier Elisabetha Wandres, geb. Geisrich, das Licht der Welt erblickt und vollendete also heute ihr 100. Lebensjahr. Die ganze Gemeinde nahm freudigsten Anteil an dem Ehrentage, an dem eine Abordnung ihr nicht nur ein Geschenk des Großherzogs Friedrich in Geld, sondern auch der Großherzogin Witwe Luise, bestehend in einem passenden Silbe, überreichte.

\* Freiburg, 19. Juli. Auf dem Schloßberg, etwa 300 Meter südlich vom Kreuz tödete gestern Abend der Kanonier Reibig der 2. Batterie des 3. Bad. Feldartillerie-Regiments Nr. 50 in Karlsruhe das hier in Stellung befindliche 20 Jahre alte Dienstmädchen Franziska Ronellenstich aus Baisfeld durch mehrere Revolverschüsse in die Brustgegend und brachte sich sodann in selbstmörderischer Absicht einen Schuß in den Kopf bei. Er wurde in schwer verletztem Zustande nach dem Militärspital verbracht. Der Grund der Tat ist noch unbekannt.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

\* Birmaszen, 18. Juli. Vergangene Nacht brach in der Schußfabrik Mayer in Ruppertsweiler Feuer aus, welches in kurzer Zeit die ganze Fabrik zerstörte. Das Feuer ist in einem Heustadel, welcher an die Fabrik angebaut war, entstanden und auf die Fabrik übersprungen.

Volkswirtschaft.

Börsen-Wochenbericht.

W. London, 18. Juli.

Die Liquidationsprozedur machte auch diese Woche seinen deprimierenden Einfluß auf die Effektenmärkte bemerkbar. Er scheint sich jetzt beizugeben, jetzt abgeschlossen, wenn auch in Verbindung mit den Kreditrückstellungen, in denen weitere beträchtliche Differenzen zur Abrechnung gelangen, möglicherweise noch einige Klaffenstellungen zu befürchten sind. Was den Geldmarkt anbelangt, so scheint man sich an der Börse jetzt mit dem Gedanken vertraut gemacht zu haben, daß, nachdem Remont bereits angefangen, Gold hier wegzunehmen, eine weitere Reduktion der Bankrate kaum zu erwarten sein dürfte. Das augenblickliche Niveau der Leihzinsen ist ein derartig mögliches, daß die Börse wenig Anlaß hat, die Beibehaltung einer Prozentigen Bankrate als nachteilig zu empfinden. Konjunkturs haben infolge des Beginnes der auswärtigen Goldnachfrage einen kleinen Rückschlag erlitten, die anderen heimischen Renten sind jedoch gut behauptet. Neue Renten bedingen 1/2 Disagio. Unter auswärtigen Renten zeigt sich weiterhin gute Nachfrage nach Russen, Chinesen und Japaner. Die Spekulationen sind ganz vernachlässigt und unter ihnen zeigen nur Peruaner einige kleine Schwankungen.

Englische Bahnanleihen sind etwas fester. Die Spekulation scheint auf diesem Gebiete etwas unternehmender, was wohl mit den zwischen dem 18. und Ende dieses Monats erfolgenden Dividendenerklärungen in Zusammenhang zu bringen ist. Die Bahnen haben in diesen Fällen nicht unbeträchtliche Reinerlöse aufzuweisen, die wohl zu erhöhten Ausschüttungen berechnen. Die Tendenz des Wall-Street-Marktes war zwar noch eine schwankende, aber man darf wohl aus dem Verlauf der letzten Woche den Schluß ziehen, daß dieser Markt sich besserer Stützung erfreut, als seit einiger Zeit. Sowohl der Sautenstandsbericht wie die Situation des Kupfermarktes boten allerdings Gelegenheit zu neuen Baiss-Angriffen. Auch hat die Kontroverse die ziemlich lächerlichen Gerüchte bezüglich der Haltung Deutschlands Nicaragua gegenüber zum Vorwand benutzt, um auf den Markt zu drücken. Es ist daher leicht verständlich, daß es augenblicklich an der Kaufkraft der Spekulation fehlt. Daran konnte weder die unveränderte Dividende der Chicago Milwaukee noch bei der Revision etwas ändern. Auch die günstigeren Witterungsberichte blieben ohne nennenswerten Einfluß. Die Lage bleibt, sowohl was die Konjunktur-Entwicklung, wie was die politischen Faktoren anbelangt, unklar, aber dies ist bereits reichlich im Kursniveau dokumentiert. Von großem Einfluß auf die künftige Entwicklung des Marktes wird der Ausfall der Ernte sein, die, falls sie nicht allzu ungünstig sein wird, sicherlich die Industrie stimulieren muß. Ueber die Ernte wird man sich im Laufe der nächsten paar Wochen ein besseres Urteil bilden können, als jetzt, aber die diesbezüglichen ungünstigen Berichte müssen augenblicklich mehr als je mit Vorsicht behandelt werden, da momentan bereits ein beträchtliches Deccouvert besteht, dem kein Mittel schlecht genug ist, um den Markt zu beeinflussen. Jedenfalls sind eine Reihe von Wagnisaktien, wie Baltimore, Adison, Milwaukee und die Harzmann- und Hill-Werte jetzt auf einem Niveau angelangt, wo sie für die Spekulation und die spekulativen Anleger wieder interessant erscheinen mögen.

Für Kupferaktien hat sich infolge des Rückganges der Kupferpreise in Amerika und London sehr idiosynkratische Tendenz gezeigt, besonders für Amalgamat und Anaconda Shares, welche fast zu den niedrigsten Kursen absteigenden. Aufsteigend haben spekulative Käufer ihre Engagements in Standard-Kupfer liquidiert. Auch die United Metal Selling Co. soll augenblicklich eine weniger hartnäckige Preispolitik verfolgen. Dies ist ja begreiflich, da ihr bisheriges Geschäft an einem zu hohen Verkaufspreis dahin gewirkt hat, daß die Quittiers ihr Kupfer immer leichter verkaufen konnten. Die unbefriedigende Situation des Kupfermarktes, welche hauptsächlich die Folge der Ueberproduktion des Metalls ist, erklärt ja genügend die Schwäche der amerikanischen Kupferaktien, denen ja auch aus einer Einschränkung der Produktion, welche ohne Zweifel den Kupfermarkt heben würde, zunächst ein Nachteil erwachsen kann. Rio Tinto Shares, welche von Paris abfordern werden, sind sehr widerstandsfähig.

Nach neuerlichen Zwangsverkäufen haben südafrikanische Minenwerte eine festere Tendenz gezeigt. Der Ausbeuteausweis war günstig, indem die tägliche Produktionsziffer einen Fortschritt von etwa 400 Unzen gegen den Vormonat aufweist und auch die Arbeiterzahl fast befriedigt, da der Ausfall (von 811) gering war. Die Minenhäuser haben während der letzten Wochen den Markt getrübt und beträchtliche Kosten, welche von den idiosynkratischen Käufern abgefordert werden mußten, aufgenommen.

Rhodische Werte haben ebenfalls unter Positionslösungen zu leiden. Diamantminenaktien sind ruhig und im ganzen widerstandsfähig. Für mexikanische Minenwerte zeigt sich weniger Kaufkraft seitens des Pariser Marktes, nachdem der letzte Bericht der Mexico Mines of El Oro zur Befriedigung maßgebte. Aber auch auf diesem Gebiet ist eine Besserung von den niedrigsten Kursen eingetreten. Kaufkraftwerte sind infolge des befriedigenden Verlaufes der Auktionen fest. Unter

Delwerten sind Shell Transport und Spiek besonders bevorzugt. Interesse herrscht für Egyptian Oilfields auf die Gründung der Gemah Oilfields, an welcher die Shell Transport beteiligt ist, wie auch die Red Sea Oilfields, eine Tochtergesellschaft der Egyptian Oilfields.

Telegraphische Handelsberichte.

(Telegramme unseres Berliner Bureaus.)

Nationalliberale Interpellation betreffs der Niederdeutschen Bank in Dortmund.

□ Berlin, 20. Juli. Wie die Nationalzeitung erfährt, hat Reichstagsabg. Wasserhagen namens der nationalliberalen Partei an den Reichskanzler und den preussischen Finanzminister Telegramme gerichtet, in denen er sie auffordert, durch die ihnen unterstellten Kreditanstalten alle zur Rettung der Niederdeutschen Bank geeigneten Schritte tun zu lassen, sofern sich eine Reorganisation als möglich herausstellt. Er begründet seine Aufforderung damit, daß ein Zusammenbruch der Bank zahlreiche Angehörige des erwerbstätigen Mittelstandes im rheinisch-westfälischen Industriegebiet aufs schwerste in ihrer wirtschaftlichen Existenz gefährden würde.

Kaufleute in Baden.

\* Staufen, Kaufman Oscar Kaiser in Staufen. Anmelde-termin 6. Aug. Pr.-Z. 18. August.

Landwirtschaftliche Kreditbank, Frankfurt a. M. Bei der Hauptversammlung der Landwirtschaftlichen Kreditbank in Frankfurt a. M. wird auch die Deckung des mehr als die Hälfte des Grundkapitals betragenden Verlustes durch Zuzahlung auf die Aktien eventuell auch durch Herabsetzung und Wiedererhöhung des Grundkapitals beantragt. Die Aktien, auf die eine Zuzahlung geleistet ist, oder die durch Kapitalerhöhung geschaffenen Aktien sollen Vorkaufaktien werden.

Sängerhauser Maschinenfabrik. Die aus Halle verbreitete Nachricht, daß die Sangerhauser Maschinenfabrik einen Auftrag auf Lieferung der maschinellen Einrichtung für eine ungarische Zuderfabrik erhalten hat, ist nicht zutreffend. Die Angelegenheit betrifft vielmehr das Tochterunternehmen in Pest, die Ungarische Sangerhauser Maschinenfabrik; doch haben bisher nur Vorbesprechungen stattgefunden. Uebrigens hat die Ungarische Sangerhauser Maschinenfabrik seit zwei Wochen unter einer Aufsicht der gesamten Arbeiterchaft zu leiden.

J. D. Nibel, A.-G. Berlin. Der Beschluß über die Kapitalerhöhung der J. D. Nibel A.-G. muß noch einmal gefaßt werden. In der letzten Versammlung war dieser Beschluß von Stammaktionären und Vorkaufaktionären gemeinsam gefaßt worden. Der Registerrichter verlangt aber eine getrennte Beschlußfassung. Die Gesellschaft beauftragt infolgedessen eine neue außerordentliche Versammlung ein.

Telegraphische Börsenberichte.

Produkte.

Table with columns: New-York, 19. Juli, Kurs vom 18., 19., and various commodity prices like Baumwoll-Lafen, Gold, etc.

Table with columns: Chicago, 19. Juli, Kurs vom 18., 19., and various commodity prices like Weizen, Mais, etc.

Eisen und Metalle.

London, 19. Juli (Schluß). Kupfer, stetig, 53.7.5 3 Mon. 54.0.0. Zinn stetig, per Tria 149.0.00. 3 Mon. 150.2.6. Blei ruhig, 150.0.6. Zink stetig, per Tria 13.0.0. Zinn stetig, Marken 22.7.6. Westal Marken 25.5.0. Glasgow, 19. Juli. Kohlen, stetig, Dobbiesborough war-raus, per Tria 48/9 per Monat 49/-.

Table with columns: New-York, 19. Juli, Kupfer Superior Ingots vorräthig, Zinn Straid, etc.

Schiffahrts-Nachrichten im Mannheimer Hafenverkehr.

Table with columns: Hafenbezirk Nr. 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, and ship arrival/departure information.

Überseeische Schiffahrts-Telegramme.

Telegraphische Schiffsnachrichten des Nordd. Lloyd, Bremen. 18. Juli: D. Lüchow angekommen Hingo; D. Würzburg angekommen Antwerpen; D. Hannover angekommen Bremerhaven; D. Greifswald angekommen Bremerhaven; D. Erlangen angekommen Rio de Janeiro; D. Prinz Friedrich Wilhelm abgefahren Cherbourg; D. Barbarossa abgefahren Cherbourg; D. Welfen abgefahren Bremerhaven; D. Prinz Heinrich abgefahren Neapel; D. Böben abgefahren Neapel; D. Berlin abgefahren Newyork; D. Frankfurt abgefahren Philadelphia; D. Prinz Eitel Friedrich abgefahren Gibraltar; D. Weisenau abgefahren Algier; D. Redar passiert Capbourne.

Wasserstands-Nachrichten im Monat Juli.

Table with columns: Pegelstationen, Datum, and water level measurements for various stations.

Witterungs-Nachricht der meteorologischen Station Mannheim.

Table with columns: Datum, Zeit, Barometer, Lufttemperatur, etc., showing weather observations.

Wöchentliche Temperatur des 19. Juli 19.0°. Tiefste vom 19./20. Juli 14.8°. \* Unmenschliches Wetter am 21. und 22. Juni. Im Westen liegt noch immer ein Hochdruckgebiet. Für Donnerstag und Freitag ist demnach immer zu Gewitterregen geneigtes, ziemlich warmes Wetter zu erwarten.

Verantwortlich: Für Politik: Dr. Fritz Goldschmidt; für Land und Gegend: Dr. Fritz Goldschmidt; für Verordnungen und Gerichtsbarkeit: Richard Schönbauer; für Volkswirtschaft und den übrigen Redakt.: Franz Kircher; für den Interaktiven und Geschäftlichen: Fritz Jodl; Druck und Verlag der Dr. Schönbauer'schen Buchdruckerei, G. m. b. H., Direktor: J. B. Julius Weber.













Stellen finden

Verein für Handlungs-Commis von 1858 (Kaufm. Verein) in Hamburg Grösste kaufmännische Stellenvermittlung der Welt.

Buchhalter

Größere Zigarrenfabrik in Mannheim sucht einen tüchtigen, jüngeren Mann für Buchhaltung u. Korrespondenz.

Weinreisender gesucht

Witwenmiete d. Weinstreue, sucht per sofort in Blanche ihrer Kammerfrau in Mannheim u. Umgebung einen tüchtigen, soliden Reisenden unter günst. Bedingungen.

Kopfschmerz

schon u. sicher verlieren will, verlange in Apotheken ausschließlich das Original.

Zum Plazieren unserer erstl. Konkurrenzlosen amerikanischen Schießständen für Wirtshöfen, wird geeignete Personlichkeit gesucht.

Per sofort geübte Stenotypistin (Hammond) von chem. Fabrik gesucht. Schriftl. Off. u. Gehaltsanpr. u. 52301 a. d. Exp. ds. Bl.

Knautenjahiges Kräutlein zur Färbung einer Filiale der Färberei-Brünne gesucht. Selbstgeübte Off. mit Photoz., Angabe der Gehaltsansprüche, leibherrig. Täglichkeit unter Nr. 34459 a. d. Exp.

Laufmädchen kräftiges, sof. gesucht. 52296 D 3, 4. Laden.

Suche sof. tücht. Mädchen. 34472 F 5, 20 I. Stad.

Tüchtige zurecht. Monatsfrau tagsüber sofort gesucht. 52262 Seddenheimerstr. 14, 1 Tr.

Eine Putzfrau per sofort sucht. 52838 Friedrichsring 2a.

Mietgesuche.

Beamter sucht schön möbl. Zimmer in ruhiger Lage. Offerten unter Nr. 34470 an die Expedition d. Blattes.

Laden mit 2 Zim. u. Küche für Metzgerei-Filiale gesucht, a. b. Lindenhof p. 1. Auspost. Off. u. Nr. 34489 a. d. Exp.

Bäckerei gesucht! Junger energischer Mann sucht in der näheren Schwetzingervorstadt Burg, Krappmühl- od. Angartenstraße, wo könnte solche evtl. eingerichtet werden. Offert. unt. A. O. 34481 an die Exp. ds. Blattes.

Ein Laden

für Milch- u. Süßwarenhandlung, in guter Lage, mit 3 Zimmern, Küche u. Bad z. mieten gesucht. Offerten mit Preisangebots unter Nr. 34482 a. d. Exp. ds. Bl. erb.

Citrovanielle

schon u. sicher verlieren will, verlange in Apotheken ausschließlich das Original.



ist das zur Zeit beliebteste überall eingeführte und bestbewährteste selbsttätige Waschmittel von unerreichter Wasch- und Bleichkraft.

Henkel's Bleich-Soda.

Röntgenstrahlen, Finsen- und Eisenlicht bei Haut- und Haarkrankheiten wie Lupus die versch. Flechtenarten, Belegeschwüre, wie Salzfuss, Krampfadernschwüre etc., Barflechte, Haarschwund, Haarausfall, beginnende Kahlheit, kreisförmige Kahlheit.

Platzmangels wegen, scheide ich aus meiner Kollektion die Lagerbestände von ca. 500 Nummern in allen Preislagen, zu ganz bedeutend reduzierten Preisen.

Wohnungen.

B2, 10 1 Tr., 5 Zimmer Wohnung per sofort zu vermieten. 34484

D3, 4 Wohnung, 5 Zim., Küche usw. p. 1. Sept. oder später zu verm. 19352

D7 Nähe Kollmann, neu verm. 4 Zim., Küche usw. p. 1. Sept. 19. u. d. N. N. 2, 5, 3. 34445

H1, 14 part. 2 Zimmer u. Küche zu verm. 19360

L2, 4 3 Zimmer u. Küche und 1 Zimmer zu vermieten (b. Schneider) 34492

S6, 2 4 Zimmer u. Küche abzugeben per 1 Oktober zu verm. 34488

T4, 16 2 St. Zim. u. Küche zu verm. 34464

U 4, 28 4 Zimmer, Küche u. Badzimmer, 3. Stad. p. sofort, 3 Zim., Küche u. Badzimmer, 2. Stad. per 1. Okt. 1. u. 2. u. 3. N. N. u. d. N. 7, 19a, pt. 34474

Angartenstr. 38 3 Zimmer, m. Bad auf 1. Okt. eodent. früh. u. eodent. Räume, geeignet für Büro u. Lager sof. zu verm. Näh. ds. Bl. 1 Tr. 19359

Friedrichsring 46 6 Zimmer, Küche, Bad, Mädchenzimmer u. Zubehör z. v. Näheres 5. Stad. 19363

Goethestraße 10 2 schöne Zimmer und Küche, nach dem Garten gelegen, im Hinterhaus parterre sof. z. verm. Näh. 1 Tr. hoch. 19351

Schnaustr. 8 u. 10 Neubau 5-Zimmerwohnungen, part. 2, 3. und 4. Stad. Zu erst. frag. im Laden Schnaustr. 8. 17028

Max Josefstr. 29, modern ausgest. 5 Zimmer-Wohnung mit allem Zubehör billig zu verm. Näh. Seddenheimerstr. 80, Tel. 4534. 19280

Ohne Zweifel liebt jede Dame in der Sommerfrische eine elegante Frisur, was durch meine praktische Haarfrisur leicht erreicht wird. 12 Stück 6 Mk. Ad. Arras. O. 2. 19/20

Seddenheimerstraße 80

part., 3 Zimmer, Küche, evtl. mit Laden billig zu vermieten. 19270

Schwefingerstr. 5

part., 3 Zim. u. Küche, auch als Bureau geeignet per 1. August od. sof. zu verm. Näh. parterre. 34463

Wegzugshalber

4 große u. 1 klein. Zimmer, als Mädchenzim. verwendb., groß. Vorplatz, Bad etc. im 1. Stad. u. 2. Mädchenzimmer zu verm. Die Wohnung ist schön und praktisch eingerichtet. Rheingoldstraße 8, 1. Stad. links. 18998

3 Zimmer

und Küche nebst Zubehör billig zu vermieten. 19317

Wohnung

6 Zimmer, Bad, auf 1. Juli oder später zu vermieten. Näheres bei F. S. Kaufmann, L. 15, 18. 18868

5 Zimmer, Bad, Küche u. Kauf. per 1. Okt. zu verm. Näh. S. 1, 17. Laden. 33909

2 Zimmer u. Küche p. sof. oder später zu verm. 33910

Näheres S. 1, 17. Laden.

Villa in Feudenheim

find auf 1. August oder später an alleinlebende Person oder f. ein. Ehepaar 1 bis 2 Zim. nebst Küche zu verm. 19346

Feudenheim:

2. Stad., 3 große Zim., Küche, Bad u. Sonnenterr. mit Garten an ruh. Familie 181. Okt. zu verm. 34155

Seidelberg

am Fuße des Schloßbergs und frei gelegen, sind mehrere möbl. (Marshallische, Antonia) 5-Zimmerwohnungen, untere Familien- sof. billig zu verm. 34191

Bantes Feuilleton.

Ein Besuch im heutigen Bildis. Nur wenigen erlesenen Gästen war es in der Herrscherzeit des Sultans Abdül Hamid vergönnt, die hohe Mauer zu passieren, die von den Höhen des nördlichen Pera bis zum Bosporus sich hinzieht und das Heim des gewesenen Beherrschers der Gläubigen vor der Außenwelt abtrennt.

Weltbame nur wenig. Auffallend ist höchstens die große Anzahl geschmackloser, ohne Perspektive gemalter Bilder an den Wänden. Eine trübselige Szene fällt diese verlassen Zimmerchen, eine Seidenkiste scheint irgendwo zu knistern, der Duft eines Divans raucht.

16. und 17. Jahrhundert wissen wir dagegen, daß die damaligen Durchschnittswerte für die Körpergröße der Frau nicht ganz so hoch waren wie heute. Man kann demgemäß sagen, daß sich die Größe der deutschen Frau auf der alten bedeutsamen Höhe gehalten hat, ja vielleiht, daß sie noch etwas größer geworden ist.

